

**WORKSHOP DER
ARMUTSKONFERENZ
UND DER
PLATTFORM SICHTBAR WERDEN**



**Beschämung von Armutsbetroffenen
Gesundheitliche Belastungen und
partizipative Gegenstrategien**

30. JÄNNER 2019 10:00 – 17:00

Kolping Wien-Zentral: Gumpendorferstraße 39, 1060 Wien

Armutsbetroffene machen häufig auf Ämtern, im Gesundheitssektor oder im Kontakt mit (sozialen) Einrichtungen Erfahrungen, die sie als beschämend empfinden.

In dem partizipativen Workshop geht es darum, die Beschämungserfahrungen, die in und außerhalb von Einrichtungen gemacht werden, zu reflektieren und verschiedene Gegenstrategien zu entwickeln:

Welche Erfahrungen haben wir selbst schon gemacht?

Welche gesundheitlichen und gesellschaftlichen Folgen haben Beschämung und Diskriminierung?

Wie wirksam sind Gegenstrategien – wie zum Beispiel das Begleiten auf Ämter? Wie können sich soziale Einrichtungen durch Partizipation so weiterentwickeln, dass Beschämung vermieden wird?



Programmpunkte:

- Ich bin meine Geschichte. Meine Geschichte und was mir wichtig ist.
Mit Martin Schenk (Psychologe, Diakonie Österreich / Die Armutskonferenz)
- Diskriminierungs- und Beschämungserfahrungen verarbeiten.
Individuelle, gesundheitliche und gesellschaftliche Folgen.
Mit Alban Knecht (Soziologe / Sozialpädagoge, Die Armutskonferenz / FH Campus Wien)
- Möglichkeiten der Partizipation von Nutzer*innen (Mitsprache, Mitgestaltung, Mitentscheidung) in sozialen Organisationen.
Mit Michaela Moser (FH St. Pölten / Die Armutskonferenz)
- Präsentation eines niederschwelligen Peer-Trainings-Programms
„Tu was gegen Beschämung!“
*Mit Vertreter*innen der Plattform Sichtbar Werden*

Der Workshop ist **Teil des Projektes** „Gesundheitsförderung zwischen Wertschätzung und Beschämung – GWB“. Er wird maßgeblich unterstützt durch den Fonds Gesundes Österreich (FGOe). Projektbeschreibung:

www.armutskonferenz.at/files/projektbeschreibung_gesundheit_beschaemung.pdf

Der Workshop richtet sich in gleichem Maße an Betroffene und an im sozialen Bereich Tätige (z.B. SozialarbeiterInnen) und räumt Platz für Austausch und Perspektivenwechsel ein. Personen, die in sozialen Einrichtungen arbeiten, *können nur gemeinsam* mit einer Klientin / einem Klienten teilnehmen. Betroffene sind nach Möglichkeit aufgerufen, zusammen mit jemandem zu kommen, der in ihrer Einrichtung tätig ist.

Für die teilnehmenden KlientInnen/Betroffene ist ein **zweiter Termin** (Anfang März) vorgesehen. Das Seminar kann auch einen Einstieg in ein kurzes, **niederschwelliges Peer-Training** darstellen, bei dem Menschen mit Armutserfahrungen Techniken gegen Beschämung, Diskriminierung und deren gesundheitliche Folgen kennenlernen und deren Weitergabe erproben können.

Unkostenbeitrag

(inkl. Mittagsverpflegung): 30€ bzw. 10€ für Menschen mit geringem Einkommen.

*Bei Bedarf können für Teilnehmer*innen mit geringen Einkommen Fahrtkosten übernommen werden; ebenso eine Übernachtung am Vortag (29.01.) für Teilnehmer*innen mit Armutserfahrungen, die mehr als 3 Stunden Anreisezeit haben.*